

Polizei sucht Unfallzeugen

WIESBADEN (red). Die Polizei sucht Zeugen eines Unfalls, der sich am Samstag um 18.40 Uhr in der Brunhildenstraße, Höhe Schinkelstraße, ereignet hat. Der Verursacher, der ein weißes Auto, vermutlich der Marke Dacia, fahren soll, kam von der Fahrbahn ab und stieß dabei gegen einen geparkten grauen Daimler Benz. Beide Autos waren danach stark beschädigt. Das weiße Fahrzeug flüchtete vom Unfallort. Zeugen werden gebeten, den Regionalen Verkehrsdienst unter 0611 - 345 22 40 anzurufen.

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firmen Möbel Segmüller und Teppichwäscherei Rüdeshelm bei.

REDAKTION WIESBADEN

Sekretariat:
Telefon: 0611-355-5329
Fax: -5407
E-Mail: wiesbaden-lokales@vrm.de

Redaktion:
Erdal Aslan (era) -5252
Eva Bender (evb) -5315
Lisa Marie Christ (lmc) -5357
André Domes (dom) -5330
Anke Hollingshaus (hol) -5256
Birgitta Lamparth (mel) -2248
Michaela Luster (ml) -5376
Volker Milch (VM) -5339
Sina Schreiner (sia) -5244
Henri Solter (sol) -5332
Olaf Streubig (os) -5335
Lena Witte (lwi) -5344

Leiterin regionale Werbevermarktung:
Sandra Zettel 0611-355-3100

Blattmacher:
Nicola Böhme, Tobias M. Blank, Cornelia Diergardt, Doris Schröder, Astrid Moos-Philipp

Neues Andachtshaus in den Startlöchern

Russische Gemeinde Wiesbaden ist auf Spenden für Bau auf dem Neroberg angewiesen / 800 000 Euro Gesamtkosten

Von Lisa Marie Christ

WIESBADEN. Seit 50 Jahren versucht die russische Gemeinde in Wiesbaden bereits ein Andachts- und Versammlungshaus für Gemeindeglieder auf dem Neroberg zu errichten – bisher ohne Erfolg. Seit Ende 2020 hält die Gemeinde nun aber die Baugenehmigung für das Vorhaben in den Händen. Was fehlt, ist die Finanzierung, wie Alexander De Faria, der Vertreter des Erzbischofs Mark der Russisch-Orthodoxen Diözese, erklärt.

Es soll eine Trauerhalle für Gemeindeglieder entstehen. Denn die Kirche sei dafür nicht der richtige Ort. Der Platz reiche oft nicht aus und es sei kalt in den Kirchenräumen, beschreibt De Faria. Deswegen soll ein neuer Komplex mit zusätzlichen Räumen, Toiletten und einer Bibliothek hinter dem denkmalgeschützten Pfarrhaus der Gemeinde – seitlich des russischen Friedhofs – gebaut werden. Das Gebäude soll ein ganz besonderes werden. Der Architekt Wilhelm Würtz hat ein Gebäude geplant, dass in der Anhöhe hinter dem Pfarrhaus „versteckt ist“, wie er betont. Man spreche dann von sogenannter Erd-Architektur. Der Eingang liege ebenerdig, um für alle Menschen erreichbar zu sein. Innerhalb des fast 200 Quadratmeter großen einstöckigen Gebäudes – von dem die Trauerhalle 70 Quadratmeter einnehmen soll – werden dann



Hinter dem denkmalgeschützten Pfarrhaus der Gemeinde soll ein neuer Gebäudekomplex entstehen.

Foto: Lukas Görlach

auch zwei Innenhöfe geplant, die Licht spenden und Wasser aufnehmen könnten.

Ursprünglich lag auf dem avisierten Gelände ein Schrebergarten, den ein Gemeindeglied betrieben hatte, erzählt De Faria. Der wurde aber

bereits vor Jahren aufgegeben, das Gelände sei also frei für eine Bebauung. Von oben werde das Bauwerk vollständig begrünt. „Von außen wird es fast ganz unsichtbar und auch kaum wahrnehmbar sein“, erklärt Würtz. Der Denkmal-

schutz habe bereits sein „OK“ gegeben. „Und man muss beachten, dass das hier heiliges Gebiet für den Denkmalschutz ist“, sagt De Faria und betont, dass für die Bauarbeiten keine Bäume gefällt werden müssten, da auf der ausgewählten

Fläche schlicht keine Bäume stünden. Das sei ein Vorteil für die Genehmigung gewesen. Das Dach werde mit verschiedenen Pflanzen bestückt, die sowohl bei viel Sonne als auch bei Regen gut wachsen könnten, erklärt Würtz.

SPENDEN

► Spenden können auf das **Spendenkonto der Russisch-Orthodoxen-Diözese** bei der Nassauische Sparkasse in Wiesbaden überwiesen werden: DE505105 0015 0107 1313 10, BIC: NASSDE55XXX, BLZ: 51050015

Der Kostenvoranschlag für das Bauvorhaben beläuft sich auf 800 000 Euro. 500 000 Euro übernimmt die Nasp, die der russischen Gemeinde ein Darlehen zugesagt hat, berichtet De Faria. Allerdings unter der Voraussetzung, dass die Russisch-Orthodoxe Diözese ein Eigenkapital von 300 000 Euro beisteuert. „Bislang haben wir schon 100 000 Euro zusammen. Den Rest müssen wir durch Spenden noch zusammentragen“, erklärt der Vertreter der russischen Gemeinde. Sie seien dabei vor allem auf gute Herzen und Spenden angewiesen. Immerhin sei die Russische Kirche in Deutschland nicht an der Kirchensteuer beteiligt. Der Baubeginn solle aber im Idealfall noch in diesem Jahr sein, wie auch Michael Gorachek, Ratsmitglied der russisch-orthodoxen Diözese, betont. Er hole derzeit Angebote von Baufirmen ein, wobei die Lage derzeit sehr schwierig sei. Viele Baufirmen seien bereits ausgebucht und die Preise für Baumaterialien seien gestiegen. „Das ist eindeutig ein Effekt der Pandemie“, meint Gorachek.

– Anzeige –

Sonnenanbeter



Schönwetterfront Hopfen Hawaiihemd

Das dunkelblaue Hawaiihemd mit Hopfendolden ist ein echter Hingucker für alle Bierliebhaber. Gestaltet, bedruckt und handgefertigt in Deutschland. Aus 100 % Bio Baumwolle geschneidert.

129 €

Schattenjäger



heimatschatz Pullover „M“

Das große „M“ wird auf schlichten, sportlich locker geschnittenen Textilien präsentiert und zusätzlich mit einem minimalistischen Look ergänzt, der durch das kleine „M“ einen eher dezenten Kleidungsstil darstellt.

59,95 €

heimatschatz
SOMMER
deiner
WAHL

Egal, ob du deinen Urlaub daheim verbringst, dich auf ein Abenteuer in freier Wildbahn begibst oder die Seele am Strand baumeln lässt: Auf heimatschatz entdeckst du viele tolle Produkte regionaler Händler, die zum Sommer deiner Wahl passen.



Jetzt entdecken unter:
heimatschatz.de/sommer



Ein herzlicher Service von

VRM
Wir bewegen.